

Vegane Brotaufstriche krebsverdächtig: dm und Müller stoppen Verkauf wegen Mineralölen

[Veröffentlicht am 18.05.2017 von EpochTimes](#)

Nach dem Fund von gesundheitsgefährdendem Mineralöl haben die Drogerieketten *dm* und *Müller* den Verkauf zweier Bio-Brottaufstriche gestoppt. Betroffen sind die „*dm Bio Pastete Tomate*“ und die „*Bio Primo Gourmet Pastete Kräuter*“ von *Müller*, wie die Unternehmen schriftlich gegenüber der *Verbraucherorganisation Foodwatch* erklärten.

- Die Zeitschrift *Ökotest* (Mai-Ausgabe) hatte in einer Laboranalyse bei 17 von 22 veganen Brotaufstrichen Mineralölverunreinigungen entdeckt.

Vier Produkte enthielten die besonders gefährlichen sogenannten *aromatischen Mineralöle* (MOAH), darunter die Brotaufstriche von *dm* und *Müller*. Auch die „*Ener Bio Paprika-Chili Pastete*“ der *Drogeriekette Rossmann* sowie die „*Tartex Brotzeit Tomate*“ von *Hersteller Allos* waren mit MOAH belastet – diese Produkte stehen aber weiterhin in den Regalen, die Unternehmen lehnen einen Verkaufstopp ab.

- „*Während dm und Müller konsequent handeln, indem sie den Verkauf unverzüglich stoppen, liegen belastete Lebensmittel von Rossmann und Allos weiter in den Regalen – das ist völlig unverantwortlich*“, erklärte *Johannes Heeg von Foodwatch*.



Ökotest: Vegane Brotaufstriche mit Mineralölen belastet. Foto: Ökotest
Bildmaterial Vegane Brotaufstriche

Die Verbraucherorganisation forderte *Rossmann* und *Allos* auf, den Verkauf ihrer gesundheitsgefährdenden Ware ebenfalls zu stoppen.

Die in den Brotaufstrichen nachgewiesenen aromatischen Mineralöle (MOAH) stehen laut der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) unter Verdacht, krebs-erregend und erbgutverändernd zu sein. Auch dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) zufolge sollte kein nachweisbarer Übergang von MOAH auf Lebensmittel stattfinden. Trotzdem hat die *Drogeriekette Rossmann* den Verkauf ihres mit Mineralölen belasteten Brotaufstrichs nicht gestoppt. Man teile die Einschätzung über die gesundheitlichen Gefahren von mineralölbelasteten Lebensmitteln nicht, erklärte das Unternehmen gegenüber *Foodwatch*. Auch der Hersteller *Allos* hat sein Produkt nicht aus dem Verkauf genommen. Man habe den Lieferanten gewechselt, schrieb das Unternehmen an *Foodwatch*.

- „*Wenn Hersteller wissen, dass ihre Lebensmittel mit krebsverdächtigen Mineralölen verunreinigt sind, dann müssen sie diese ohne Wenn und Aber sofort aus dem Verkehr ziehen*“, so *Johannes Heeg von Foodwatch*.

„*Die unterschiedlichen Reaktionen der Unternehmen auf die Mineralöl-Funde in ihren Produkten zeigen: Wir dürfen den Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher nicht den Herstellern und Händlern überlassen. Bundesregierung und EU müssen endlich sichere Grenzwerte für Mineralöle vorschreiben.*“